HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE
IN NORDRHEIN - WESTFALEN
GEMEINDEGRUSS

408

Dezember 2026/Januar/Februar 2027

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen- woher kommt mir Hilfe?

Bist du schon einmal in Jerusalem gewesen? Wer sich mit Gottes Wort, der Bibel beschäftigt, steht gedanklich oft in Jerusalem, in Israel. Dem Land, in dem ein sicheres Arbeiten und Leben im Moment kaum möglich ist.



Bildquelle: Canva

Und dennoch ist es etwas anderes, vor Ort durch die Gassen und auf den Schauplätzen der Bibel zu gehen. Als ich im Jahr 2000, jetzt auch schon wieder sehr lange her, durch die Altstadt Jerusalems ging, hat mich das Miteinander der Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen sehr beeindruckt. Zu spüren waren gegenseitiger Respekt und Anerkennung. Eine friedliche Grundhaltung bestimmte dieses Miteinander.

Als der Prophet Jesaja die Schauplätze betritt, sieht es eher aus, wie heute: Das Land ist verwüstet, die Städte sind im Feuer verbrannt. Zerstört lassen Fremde das Land zurück. Aber Jesaja sieht ein neues Jerusalem vor seinen Augen:

Es werden Tage kommen, an denen steht der Berg mit dem Haus des Herrn felsenfest. Viele Völker machen sich auf den Weg und treffen dort zusammen. **"Er sorgt für Recht unter den Völkern. Er schlichtet Streit zwischen den mächtigen Staaten. Dann werden sie Pflugscharen schmieden aus den Klingen ihrer Schwerter."**

Es kann so einfach sein! Diese Worte, die so mancher Friedensinitiative Rückenwind gegeben haben. Und doch ist es so schwer. Wer schon einmal tief in einen Konflikt und Streit verwickelt war, wer schon einmal Übergriffigkeit und Gewalt erlebt hat, weiß das. Das Unrecht, die Verletzung und Demütigung ist nicht einfach weggewischt und geschlichtet, wie ein neuer Tarifvertrag. Da muss mehr passieren und es dauert. Es

ist anstrengend und sehr mühsam.

Vielleicht braucht es einen Aspekt von Versöhnung der mich im tiefsten Schmerz erreicht und meinen Verstand übersteigt.

Ist Frieden vielleicht doch möglich? Gibt es eine Perspektive von Frieden, die wir heute noch nicht sehen?

Fürs erste wäre es schön, wenn Menschen einfach in Sicherheit leben könnten, sowohl auf dem Sternberg in Palästina, als auch in Kiew und St. Petersburg.
Dafür werden wir beten!

Mit den Worten aus dem Monatsspruch November grüßt euch,

Sven Scheffels

IMPRESSUM
Herrnhuter Brüdergemeine NRW
Gemeindiener
Sven Scheffels
Am Eekenberg 40
49824 Ringe
Tel: 05944/715
Mobil: 015112787294
Email: sven.scheffels@ebu.de

Ältestenratsvorsitzende
Uta Karst

Konto der Gemeinde:
KD-Bank Dortmund
IBAN:
DE70 3506 0190 1011 3250 13
BIC: GENODED1DKD
nrw.ebu.de

Zahlen-mit-Code.com

Dieser GiroCode kann mit der Banking-App für die Überweisung des Gemeinbeitrags genutzt werden.

Konto der Herrnhuter Missionshilfe:
KD-Bank Dortmund
IBAN:
DE60 3506 0190 1013 4230 12
BIC: GENODED1DKD
www.herrnhuter-missionshilfe.de

Nach der Ältestenratswahl

Am 27.09.2026 fand die Ältestenratswahl nach der Predigtversammlung in Bielefeld statt.
Im Vorfeld gab es die Möglichkeit zur Briefwahl, die in unserer weitverstreuten Gemeinde sehr wichtig ist.
Wir freuen uns sehr, dass für alle drei zu besetzenden Plätze Kandidat*innen gefunden wurden. Somit sind nun alle Plätze im Ältestenrat wieder besetzt.
Bedanken möchten wir uns von Herzen bei den beiden ausscheidenden Ältestenratsmitgliedern Barbara Reeb und Andrea Schmidt, die sich über viele Jahre mit großem Engagement für unsere Gemeinde in das Gremium eingebracht haben.
Herzlich willkommen im Ältestenrat heißen wir die beiden neugewählten Schwestern Susanne Gärtner und Christina Mayatepek, sowie den wiedergewählten Bruder Andreas Dopheide. Wir bedanken uns für ihren Mut, zu kandidieren, und wünschen ihnen alles Gute für ihre Arbeit im Gremium.
Am 10.10.2026 trafen sich der alte und neue Ältestenrat in Hamm zu einer gemeinsamen Übergangssitzung. Dem neuen Ältestenrat gehören an: Sven Scheffels, Ursula Lüder, Uta Karst, Hans-Jakob Matthes, Andreas Dopheide, Susanne Gärtner, Christina Mayatepek.
Wir freuen uns auf eine gute, gedeihliche Zusammenarbeit mit vielen kreativen Ideen zum Wohle unserer Gemeinde.

Uta Karst

Gemeinbeitrag

Liebe Geschwister,
als Gemeinde wollen wir unsere gemeinsame Zeit und Zukunft für uns und unsere Welt gestalten. Durch viele unterschiedliche Beiträge zeigt sich, dass uns ein lebendiger Geist miteinander verbindet. Ein wichtiger Teil dazu ist der Gemeinbeitrag, bei dem wir alle gemeinsam gefragt sind. Das ist die finanzielle Grundlage für all das, was wir miteinander erleben, unsere Gottesdienste, Sternstunden, Kreise, Gemeindepost, Kinder- und Jugendaktivitäten und noch mehr. Um gestärkt für unsere Wege in der Zukunft zu sein, brauchen wir Jede und Jeden von Euch, dass unser Haushalt auch abgedeckt werden kann.
Der Gemeinbeitrag berechnet sich aufgrund einer Staffel, die unter https://www.ebu.de/service/gemeinbeitrag auffindbar ist oder im Pfarramt als Flyer erhalten werden kann. Schaut doch bitte einmal nach, ob sich Eure Beiträge mit den Angaben in der Staffel decken oder vielleicht neu angepasst werden müssen. Es lohnt sich auch ein Klick auf das Video „Meine Kirche – Mein Beitrag“. Bei Mitgliedern, die den Gemeindegruß in gedruckter Form bekommen und von denen wir in diesem Jahr noch keinen Gemeinbeitrag verzeichnet haben, liegt ein Überweisungsträger

dabei. Wenn ihr Freunde unserer Gemeinde seid, freuen wir uns auch, wenn ihr uns mit einer Spende unterstützt.

Mit geschwisterlichen Grüßen und herzlichem Dank!
Der Ältestenrat

Auf Wiedersehen



Am 15.12.2010 zog ich nach Münster und wurde somit von der Brüdergemeine Herrnhut nach NRW umgeschrieben. Es war für mich persönlich zunächst eine recht schwierige Zeit, ich kannte sehr wenige Menschen in Münster und auch in der Gemeinde waren mir nicht viele vertraut. Mit der Gemeindesituation habe ich auch zunächst gefremdelt, lange Fahrtwege, kein Saal. Durch Besuche bei Geschw. Susanne und Niels Gärtner, die mich ermutigten, mich für den ÄR zu bewerben und Silke Polke, die mich informierte, dass Liz Fry und Elisabeth Schäffer ganz in meine Nähe ziehen sollten, veränderte sich die Situation. Schön waren Schwesterntreffen, die Feier des 4. Advent, Gemeindefeste und -ausflüge. 2013 wurde ich dann in den ÄR gewählt und durch die intensiven Beratungen und Beschäftigung mit der Gemeinde, sowie der guten Gemeinschaft innerhalb des Ältestenrats., fühlte ich mich jetzt „zu Hause“ Mit Liz Fry und Elisabeth Schäffer fuhr ich regelmäßig mit der Bahn nach Bielefeld. Mit Hilfe der damaligen Schwesternvertreterin Mechthild Clemens gründete ich zunächst einen Schwesternkreis für Münster und Umgebung. Da wir aber nur wenige Schwestern waren und wir uns reihum bei unterschiedlichen Schwestern zu Hause trafen und wir in Person von Heinrich Angenendt und Theo Schmidt interessierte Brüder fanden, verwandelte sich der Kreis in einen Hauskreis. Höhepunkt unserer Gemeinschaft war eine gemeinsame Reise in die Bretagne.
Ich war für die Deutsche Konferenz delegiert und als solche ab 2023 in der AG Zukunftsentwicklung tätig. Das war eine arbeitsintensive Beschäftigung mit der Zukunft der Gemeinden in Deutschland. Es entwickelte sich das Räumemodell. Im Raum West fand 2025 der Auftakt mit der Veranstaltung„Sing along“ statt. Es geht weiter und entwickelt sich.
Ich habe vier Gemeinhelfer in dieser Zeit erlebt. Zunächst war es Katharina Rühe, danach gab es eine Vakanz, in der aber Niels Gärtner mit Stellenanteilen die Gemeinde aktiv unterstützte. Christian Flöter [vor seiner Verheiratung noch Herrmann] kam 2016 als Vikar in die Gemeinde NRW und ab 2020 war er als Gemeinhelfer tätig. Dann kam die schwierige Corona Zeit, in der Begegnungen und Versammlungen fast unmöglich waren. Erschwerend kam die spezielle Situation in NRW ohne eigene Immobilien dazu. In dieser Zeit entwickelte sich aber durch den ÄR der

„Senfkornkreis“, ein Online-Gesprächskreis. Das ist eine schöne Frucht dieser Zeit, da sie intensive Gemeinschaft, Austausch zu unterschiedlichen Themen anbietet. Es stoßen auch von Zeit zu Zeit Menschen von außerhalb des Gemeindebereichs zu uns. Ende 2025 wurde Christian Flöter nach Kleinwelka und Dresden umberufen. Ab 2026 war nun Sven Scheffels der zuständige Gemeindiener, allerdings nur noch mit 50 % Stellenanteil.
Mir ist die Gemeinde nun lieb und teuer geworden und ich kenne viele von euch/Ihnen, es haben sich Freundschaften entwickelt. Durch meinen Umzug nach Herrnhut verlasse ich die Gemeinde, aber ich denke gerne an die Zeit mit euch/Ihnen zurück.



Ich wünsche der Gemeinde viel Freude beim Gestalten und Mittun bei der Gemeindearbeit. Dann könnt ihr getrost in die Zukunft blicken. Vor allem wünsche ich euch/Ihnen Gottes Segen und freue mich auf ein Wiedersehen, wo auch immer das sein wird.

Barbara Reeb

Kurzbericht von der Synode 2026

Die Synode liegt nun schon eine Weile zurück. Davon werde ich noch online im Gemeinrat erzählen.
Die Synode fand mit 110 Mitgliedern in Herrnhut statt. Neben gewählten Synodalen gibt es die Bischöfe, die Direktion, die amtlichen Mitglieder und dolmetschende, übersetzende, protokollierende, technisch assistierende und Verwaltungsmitarbeitende. Dazu kommen Gäste. Es wird in drei Sprachen simultan übersetzt, da die Teilnehmenden unterschiedliche Sprachen sprechen.
Einen bleibenden Eindruck hinterlässt die respektvolle Atmosphäre im Miteinander der Synodalen. Der im Vorfeld viel diskutierte und kommentierte Antrag mit diskriminierendem und aggressivem Wortlaut voller Verachtung für Menschen, die Minderheiten angehören, floss in einen Beschluss ein, Gesprächsformate zu entwickeln.
Einige Anträge befassten sich mit der Frage der Vielfalt innerhalb der Brüdergemeine. Unsere Kirche und Gemeinden wollen ein offenes Zuhause für Menschen aller Identitäten sein. Mit fast 80 Prozent der Stimmen beschlossen wir den Antrag der Jugend, eine offene Kirche für alle, auch für queere Menschen zu sein!
Das soll auch in Veröffentlichungen in gendergerechter Sprache deutlich werden.

Das Leitbild wird dementsprechend überarbeitet. Auch die Kirchenordnung ist davon betroffen.
In Zukunft wird ein Mitglied nur mit Zustimmung nach einem Umzug in eine andere Gemeinde überschrieben, es erfolgt eine Mitteilung an die örtlich zuständige Gemeinde.
Unter Berücksichtigung des Modells „starke Zentren, inspirierende Events und einem verbindenden Netzwerk“ werden wir die Arbeit am“ Räumemodell“ fortsetzen, um die Zukunft zu gestalten. Denn Gemeindiener werden nicht mehr wie früher in den Gemeinden in ausreichender Zahl vorhanden sein. Außerdem werden die Ressourcen knapper und wir müssen neue Wege gehen. Die Jugend mit ihren Ideen sollte eingebunden und ihre Netzwerke unterstützt werden.
Ein Direktionsmitglied stand zur Wahl. Br. Raimund Hertsch stellte sich wieder zur Wahl. Ein anderer Kandidat/eine andere Kandidatin konnte nicht gefunden werden.
Die Mitgliedschaft bei „united4rescue“ (Seenotrettung) und „church and peace“ (Friedensinitiative) wurde beschlossen, mit der Bitte auch in Gemeinden die Mitgliedschaft anzuregen.
Nach vielen Dankesworten an die Missionsgesellschaften, die Diakonie und verschiedenen Ausschüssen erfolgte die Entlastung der Direktion und der intersynodalen Ausschüsse.
Dies ist ein Versuch die Synode zusammenzufassen. Sollten noch Fragen offen sein, sprecht mich an oder nehmt Kontakt zu mir auf.

Barbara Reeb

Kurzberichte von unseren Partnergemeinden

Amsterdam-Zuidoost

Von unserer Partnergemeinde gibt es Folgendes zu berichten:
Zum ersten Mal hat die Gemeinde gemeinsam mit der Schwestergemeinde Amsterdam Oost im August, dem Herrnhuter Monat in verschiedenen Veranstaltungen, mit zum Teil mehr als 200 Mitgliedern, an das Abendmahl in Bertelsdorf und den Missionsbeginn 1727 erinnert.
Weitere Highlights waren im September der dreistündige Gottesdienst zum 90. Geburtstag der Brüdergemeine Amsterdam in der Koningskerk, die Vorstellung der neuen Konfirmanden und Anfang Oktober der Besuch von Bischof Pansa aus Surinam. Des Weiteren begaben sich 40 Geschwister auf eine Reise in die Türkei um den Spuren der

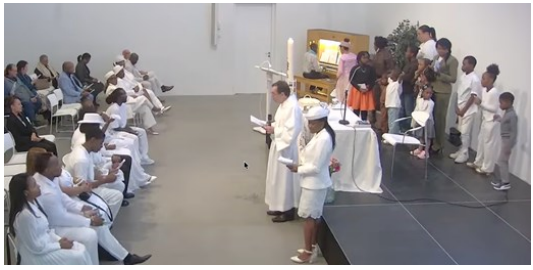


Foto: Markus Gill

Apostel Johannes und Paulus zu folgen.
Im November stehen das Ältestenfest und der 51. Unabhängigkeitstag von Surinam an und für die anstehende Ältestenratswahl im Dezember werden noch Kandidaten gesucht. Für August 2027 wird eine Busfahrt nach Herrnhut zur Feier des 300. Geburtstags unserer Kirche angeboten.

Andreas und Raimund Dopheide

Kleinwelka
Seit dem 1.März 2026 ist Christian Flöter mit seiner Frau Paula als Gemeinhelfer nach Kleinwelka berufen worden.
Das Pfarrhaus neben dem Kirchsaal wurde komplett umgebaut. Dort wohnen nun Flöters und in einer Einliegerwohnung Bernd Domschke, Ältestenratvorsitzender und engagiert für unsere langjährige Partnerschaft. Durch den Umbau wurde der Haushalt stark belastet, eine große Herausforderung für die Gemeinde.
3x im Monat finden Gottesdienste statt, davon einer von der Lutherischen Kirche.
Da es keine Singstunde mehr gibt, überlegen sie, den 4.Sonntag als Singegottesdienst zu gestalten. Mit großer Freude berichtete Chr.Flöter, dass ein neuer Konfikurs mit 5 Jugendlichen beginnen kann. Auch werden wieder Kindergottesdienste angeboten und 1x im Monat lädt Fam. Flöter zu einem Kindernachmittag ein.
Kleinwelka gehört zum Raum Ost, das bedeutet Umstrukturierung und Neuorientierung. Zunehmend gibt es Kontakte und Zusammenarbeit mit den Schwesternhäusern, eine Bereicherung für das Gemeindeleben.
Wir freuen uns auf viele weitere Begegnungen mit unseren Geschwistern in Kleinwelka. Nutzt Eure Besuche in Herrnhut oder dort in der Nähe für Kontakte zu unserer Partnergemeinde! *Waltraud Angenendt*

Bethesda
Wir denken gerne an den Besuch von Lupindo und Desmond zurück.
Die Gemeinde feierte nun ihren Partnerschaftssonntag am gleichen Tag wie wir und ließ uns durch zwei kleine Filme und Bilder daran teilhaben
Desmond und Lupindo sendeten auch kleine Berichte. Es geht ihnen gut.
Nur hatten sie in diesem Jahr einen drastischen Wechsel mit dem Wetter, viel Regen im ersten Quartal und im Winter war es sehr kalt und es gab sogar Schnee im August und September. Nun erleben sie heißes Wetter und es wird vor einem heißen Sommer gewarnt. Dies verschob alle Vorhaben. Sie wollen die geplanten Projekte, und von uns finanziell unterstützten, aber weiter verfolgen.
Die Schwester, die uns die wunderbaren Geschenke gefertigt hatte, die wir beim letztjährigen Sommerfest , gemeinsam mit unserem lieben Besuch, beziehungsreich verteilt haben, ist leider beim Reinigen von einer einstürzenden Mauer begraben worden und hat

dies nicht überlebt.
Ich hatte sie 2023 in Mango erleben dürfen.



Foto: Nonkululeko Lupindo

Alle freuen sich auf den Besuch von unserem Pfarrer Sven Scheffels, vermissen uns sehr und freuen sich auf unser Treffen 2029 in Bethesda zum 150- jährigen Bestehen der Gemeinde. Fühlt Euch herzlichst von Lupindo, Desmond und der ganzen Gemeinde gegrüßt.

Benigna Grüneberg

UNSERE KOLLEKTE IM DEZEMBER

Schutz und Würde– ein Zuhause für Frauen und Kinder mit Behinderung auf dem Sternberg

Im Westjordanland gibt es bislang kaum sichere Orte für Frauen und Kinder mit Behinderung, die Gewalt erlebt haben. Staatliche Schutzhäuser sind meist nicht barrierefrei und oft nicht in der Lage, ihre besonderen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Viele Betroffene bleiben unversorgt – ohne Schutz, ohne therapeutische Hilfe, ohne Perspektive. Um diese Lücke zu schließen, entsteht auf dem Gelände des Sternberg-Rehabilitationszentrums bei Ramallah ein neues Pflege- und Schutzhaus für Frauen und Kinder mit Behinderung, die von Gewalt betroffen sind. Das Haus bietet sichere, barrierefreie Unterbringung, psychologische und soziale Begleitung, Rehabilitations- und Bildungsangebote sowie Familienarbeit zur Stärkung des sozialen Umfelds. Mit Unterstützung engagierter Spenderinnen und Spender entsteht ein Ort, der Schutz, Heilung und neue Perspektiven schenkt – für besonders verletzliche Menschen, die bisher keinen Platz in der Gesellschaft hatten. *HMH*

IM JANUAR

Herrnhuter Missionshilfe

Als Gemeinde sind wir Mitglied in der Herrnhuter Missionshilfe, der Missionsorganisation der Herrnhuter Brüdergemeine in Deutschland. So unterstützen wir ihre vielfältige Arbeit für Menschen in der ganzen Welt. Im Speziellen sorgen wir uns im Moment um die Situation auf dem Sternberg in Palästina. Alle Spendengelder in diesem Monat kommen der HMH zugute. *Eigene Gemeinde*

IM FEBRUAR

Kinder– und Jugendarbeit in unserer Gemeinde

Damit unterstützen wir die Teilnahme junger Menschen an den Kinder- und Jugendveranstaltungen, sowie Freizeiten der EBU Jugend. Auch die Konfirmandenarbeit ist uns sehr wichtig, Wir unterstützen die Konfi- Tage in Herrnhaag. In 2027 planen wir im zweiten Halbjahr ein Treffen aller Jugendlichen in NRW. Herzlichen Dank für die Unterstützung der jungen Menschen in unserer Gemeinde! *Eigene Gemeinde*

Alle Termine und Einladungen für NRW findet ihr auf unserer Homepage
nrw.ebu.de




STERNEGARTEN
ADVENT IM HERRNHUTER VIERTEL
Verkauf Herrnhuter Sterne
Kunst und Kunsthandwerk
Spielestation für Kinder
Aufwärmen am Feuer
Punsch und Glühwein
Waffeln, Gutes vom Grill
und weitere Leckereien
Termine Sternegarten
Herzliche Einladung auch zu unseren Versammlungen im Kirchensaal:
SO. 29.11. 18:00-21:30
17:00 Hosianna-Stunde
SA. 05.12. 17:00-21:30
19:00 Singstunde mit Bläserchor
SA. 12.12. 17:00-21:30
19:00 Singstunde mit Chor
SA. 19.12. 17:00-21:30
19:00 Singstunde mit Orgelmusik
Veranstaltungsort : Kirchgarten der Herrnhuter Brüdergemeine Neuwied
(Durchgang Friedrichstr. 30 u. 32)


Liebe geht durch den Magen
Bibel-Online-Snacks auf dem Weg zu UNITY'27
Die Versöhnung der Herrnhuter von 1727, die zur Gründung der Brüdergemeine führte, verdankt sich einer Abendmahlsfeier. Dabei war das Abendmahl in der Geschichte des christlichen Glaubens immer wieder auch umstritten. So wie Essen überhaupt Gemeinschaft befördern als auch verhindern kann.
Als Vorbereitung auf UNITY'27 bieten wir eine Serie von Online-Gesprächsabenden an, die jeweils einen Aspekt des Themas „Essen und Versöhnung" beleuchten. Die Abende werden immer am 13. eines Monats stattfinden und von unterschiedlichen Gemeindiener:innen geleitet werden.
Termine: 13.09.26 • 13.10.26 • 13.11.26 • 13.12.26 • 13.01.27 • 13.02.27 • 13.03.27 • 13.04.27
13.05.27 • 13.06.27 • 13.07.27 • die Links sind auf der Internetseite abrufbar
Jeweils 19.00 Uhr
www.herrnhuter.de/bibelsnacks
UNITY '27





Achtung: Möglicherweise ändert sich noch der Tagungsort. Dieses wird dann rechtzeitig im Newsletter bekanntgegeben.


Kirchentag in Düsseldorf
5. bis 9. Mai 2027
DU
bist kostbar


UNITY '27
13. – 17.08.2027
Moravians on the move
Wir planen ein Fest
300 Jahre
Evangelische Brüder-Unität
Vor 300 Jahren wurde aus einem zerstrittenen Haufen eine feste Gemeinschaft. So wird es von einer Abendmahlsfeier am 13. August 1727 in Berthelsdorf berichtet. Ein Versöhnungsprozess führte zur Gründung einer Kirche, deren Mitglieder mittlerweile von Peru bis Nepal und von Südafrika bis Alaska leben. Etliche von ihnen erwarten wir zum großen Festwochenende vom 13. bis 17. August 2027 in Herrnhut.
Die Planungen laufen, Ideen haben wir viele. Wir wollen ein Wochenende feiern, das zur Versöhnung und zum Miteinander auch in unserer Zeit einlädt: Wir wollen Mauern abbauen, statt neue zu errichten, wir wollen über Gräben springen, Steine aus dem Weg räumen, uns dem ökumenischen Pilgerweg anschließen, uns auf Augenhöhe begegnen, respektvoll streiten, uns trotz Sprachhürden verstehen, neu beginnen, singen, Musik erleben und kreativ werden.
Wir erwarten Gäste aus allen Himmelsrichtungen, in denen die Brüder-Unität aktiv ist. Und auch aus unserer Provinz haben sich schon etliche Geschwister angekündigt, manche Gemeinden packen gar einen Reisebus voll. Es wird ein großes Fest.
Dazu laden wir herzlich ein.
www.ebu.de/unity27
Weitere Informationen folgen

Sternberg: Die Angst bleibt



Seit dem 09. Oktober 2026 ist der *Star Mountain Rehabilitation Center* SMRC (zwischen Ramallah und Birzeit gelegen) für viele Menschen kein wirklich sicherer Platz mehr. An diesem Tag drangen jüdische Siedler auf das Einrichtungsgelände vor und marschierten über den Campus. Dabei wurde ein Gewächshaus beschädigt. Für die Mitarbeitenden und die Kinder und Jugendlichen war der SMRC bisher ein sicherer Ort. Auch wenn anderswo Gewalt geschieht - hier in der christlichen Einrichtung, die sich selbstlos um vulnerable Gruppen wie Kinder mit geistigen Behinderungen kümmert, ist man sicher. Diese Sicherheit steht für manche nun in Frage. Die Mitarbeitenden, Kinder und Jugendlichen machen aber auch weiterhin ihren Alltag und lassen sich von der Angst nicht gefangenhalten. Das ist angesichts der Situation bewunderswert. Es gibt momentan die Hoffnung, dass dieser Vorfall einmalig bleibt und die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen greifen. Dazu zählt auch die bessere Sicherung des Einrichtungsgeländes.

Überfall auf das Atsikana Walani Technical College AWTC in Malawi



In der Nacht auf Montag, den 12. Oktober 2026 wurde das *Atsikana Walani Technical College* AWTC in Malawi Ziel eines bewaffneten Überfalls. Rund 15 Männer drangen auf das bewachte Gelände ein, überwältigten das Sicherheitspersonal und verschafften sich Zugang zu den Schlafräumen der Schülerinnen. Gestohlen wurden unter anderem Handys, Geld, Kleidung und Fahrräder. Auch die Solarwasserpumpe sowie mehrere Türen und Fenster wurden beschädigt. Glücklicherweise blieben die Schülerinnen körperlich unverletzt und niemand wurde schwer verletzt. Angesichts der anhaltenden Dürre und der hohen Lebensmittelpreise wächst in Malawi die soziale Not und damit auch die Sorge vor zunehmender Kriminalität. Um die Sicherheit am College schnellstmöglich zu verbessern, sollen nun die Umfassungsmauer erhöht, zusätzliche Sicherheitsbeleuchtung installiert und zwei weitere Sicherheitskräfte eingestellt werden. Auch die psychologische Betreuung der Schülerinnen soll verstärkt werden. Das College soll weiterhin ein sicherer Ort sein, an dem junge Frauen lernen und ihre Zukunft gestalten können. Für die zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen freuen wir uns über jede Unterstützung.

Albanien: Aufruf zum Gebet für Frieden und Hoffnung



In Albanien kommt es seit mehreren Tagen zu landesweiten Demonstrationen und zunehmenden Spannungen. Am 17. Oktober 2026 eskalierte die Situation, als es bei Protesten zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Demonstrierenden und Sicherheitskräften kam. Die Ereignisse sorgen bei vielen Menschen im Land für Angst und Unsicherheit. Auch Dena Fortuzi, Pfarrerin der Moravian Church in Albania, blickt mit großer Sorge auf die Entwicklungen. Die aktuellen Ereignisse erinnern sie an die schwierigen Umbruchjahre Ende der 1990er-Jahre. „Es bricht mir das Herz, junge Menschen auf den Straßen zu sehen und so viel Wut und Schmerz um mich herum zu erleben“, schreibt sie. Sie bittet die internationale Gemeinschaft der Moravian Church um Gebete für die Menschen in Albanien: für die jungen Menschen, die Verletzten, die Familien und alle, die in diesen Tagen in Angst leben. Ihr Wunsch ist, dass die Gewalt endet, die Menschen Schutz und Zuversicht finden und Albanien einen friedlichen Weg in die Zukunft einschlagen kann.

Sternberg soll vielseitig geschützt werden



Nach dem illegalen Eindringen von jüdischen Siedlern auf das Gelände des Star Mountain Rehabilitation Center SMRC gibt es eine internationale Welle der Solidarität. Vielen Menschen und Kirchen ist die christliche Arbeit im Heiligen Land ein wichtiges Anliegen. Deshalb hat der Übergriff auf die christliche Einrichtung Sternberg eine große Betroffenheit ausgelöst. Das Managementteam des SMRC arbeitet mit Hochdruck daran, die Sicherung des Einrichtungsgeländes von der Rückseite zu bewerkstelligen. Dazu zählen die Verstärkung der Mauer und des Zauns: Kostenvoranschläge werden eingeholt, Firmen für die Ausführung gesucht. Wir sind sehr dankbar, dass viele Menschen und Kirchen diese Maßnahme finanziell unterstützen. Für uns ist das ein deutliches Zeichen der Anteilnahme und Solidarität. Herzlichen Dank für alle Unterstützererinnen und Unterstützern weltweit!

Im "Torngat Mountains National Park" gibt es Spuren der Herrnhuter Mission



Die Regierung von Kanada betreibt eine Website Natur und Wissenschaft. Auf dieser Website gibt es ausführliche, jüngst aktualisierte Informationen zum Torngat Mountains National Park im Norden von Labrador, der aus Gründen des Naturschutzes jährlich nur von einer limitierten Anzahl von Forschern und Touristen besucht werden kann. Die Beschreibung des Nationalparks, um dessen Pflege sich ein inuit-dominierter Rat kümmerte, enthält einen kurzen Hinweis auf die brüderische Mission: 1943 von der Besatzung eines deutschen U-Bootes dort gegründet – sowie zwei Stationen eines Radar-Frühwarnsystems aus der Zeit des Kalten Krieges. Heute gibt es Gemeinden der Moravian Church in Labrador nur noch in Hopedale, Nain, Makkovik und Happy Valley/Goose Bay.

Gottesdienst-Streik in Kisesa – Frauen wollen eigene Kirche bauen



Es sind besonders die Frauen der Gemeinde Kisesa (Tansania, Region Mwanza), die sich eine eigene Kirche wünschen. Das erfuhr der dänische Missionar Mads Jakobsen bei einem kürzlichen Besuch vor Ort. Die Gemeinde wird von der Pfarrerin Subira Mbogo geleitet. Bei einem Gottesdienst in einem angemieteten Partei-Gebäude waren sieben Frauen und 13 Kinder anwesend. Die Männer fehlen komplett. Auf die Frage des Missionars nach dem Warum meinten die Frauen: „Die Männer haben keine Lust, zum Gottesdienst zu kommen. Erstens brauchen sie alle verfügbare Zeit, um Geld zu verdienen, daher arbeiten sie auch sonntags . Damit zumindes das zweite Argument in Zukunft entfällt und die Frauen ihren Gottesdienst-Streik beenden können, beginnen die Frauen mit der Planung einer eigenen Kirche. Ein Grundstück haben sie bereits erworben. Sammeln Sie jetzt Geld für den Bau.

Herrnhuter Mission aktuell 20/21 2026